

Freiwilliges
Soziales Jahr

Fürsorge bedeutet Wertschätzung

Berufe in
der PflegeDer Mensch
im Fokusemotionale
HerausforderungenEmotionen und
Wertschätzunganstrengende
Aufgaben, an
denen man wächstSpaß und tolle
Gespräche

Aileen Keller hat im Klinikum Singen dank FSJ ihren Traumberuf gefunden

»Das ist die richtige Wahl«

Aileen Keller hat dank eines FSJ am Klinikum Singen ihren Traumberuf gefunden. Sie arbeitet seit Oktober 2020 im Kreißsaal des Klinikums Singen mit.

Kreißsaal Singen. Sie hatte beim Chefarzt der Frauenklinik nachgefragt, ob es nicht möglich sei, dort ein FSJ zu machen. War es – der Chefarzt und sein Team und die Per-

betrieb und manchmal anstrengender Tätigkeit. »Das FSJ werde ich mein Leben lang nicht vergessen«, strahlt die junge Frau.

Der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) ist mit rund 3.600 Mitarbeitern an sechs Standorten nicht nur einer der größten Arbeitgeber in der Bodenseeregion – er ist auch einer der größten Ausbilder. Jedes Jahr sind hier über 200 junge Menschen in einem der vielen Berufe, die es im Gesundheitsverbund gibt, in Ausbildung. In diese Berufe lässt sich hineinschnuppern – mit einem Praktikum oder im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ). Das FSJ ist mehr als soziales Engagement. Es dient der beruflichen Orientierung und bringt auch persönlich viel, weiß Aileen Keller. Sie sei viel reifer und selbstständiger geworden und habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Da wird die Vergütung fast zum positiven Nebeneffekt.

– PR-Text –



Aileen Keller ist FSJ-lerin im Singener Kreißsaal.

»Es macht total viel Spaß«, erklärt die 21-Jährige. Im Bild bereitet sie das Babybettchen im Kreißsaal für die nächste Geburt vor.

Sie selber konnte schon bei über 50 Geburten dabei sein.

swb-Bild: Jagode

Sie wollte ausprobieren, ob Hebamme der richtige Beruf für sie ist. Ist es, das FSJ hat sie in ihrer Berufswahl bestätigt. »Das ist das Richtige für mich«, ist sich die 21-Jährige sicher, sie habe nun »richtig Lust aufs Studium«. Im Herbst soll es mit dem dualen Studium Hebammenwissenschaften losgehen.

Aileen Keller ist die erste FSJ-lerin im

sonalabteilung haben es möglich gemacht. Seit dem ersten Tag geht Aileen gerne und mit Begeisterung ins Klinikum – trotz Dreischicht-



Hier erfahren Sie mehr
über das FSJ beim
Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz:

Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz

Hast du schon den Durchblick, wie es nach der Schule weitergehen soll?

Mach ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Gesundheitsverbund!

Lerne im **Pflegedienst** die Gesundheits- und Krankenpflege oder Altenpflege kennen oder schau im **Technischen Dienst** hinter die Kulissen des Krankenhausalltags.

Unsere Standorte:

- Hegau-Bodensee-Klinikum Singen
- Hegau-Bodensee-Klinikum Radolfzell
- Klinikum Konstanz
- Senioren- und Pflegeheim Engen
- Hegau-Jugendwerk Gailingen

So einfach bewirbst du dich:

Für ein FSJ in Singen, Radolfzell oder Engen über
www.freiwilligendienste-caritas.de

Für ein FSJ in Konstanz über
www.wohlfahrtswerk.de

Für ein FSJ in Gailingen über
www.drk-baden-freiwilligendienste.de

Du möchtest direkt eine Ausbildung starten?
Kein Problem – hier geht es zu unserem Ausbildungsangebot:

www.glkn.de



Fürsorge bedeutet Wertschätzung

Freiwilliges
Soziales Jahr



Benjamin Friedrich (20) macht einen Freiwilligendienst über das Badische Rote Kreuz an der Gemeinschaftsschule Eschach-Neckar.
swb-Bild: Benjamin Friedrich

Der DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V. ist der größte Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres in Baden und bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Einsatzstellen an. Das Team hilft, die optimale Stelle zu finden, bereitet die Freiwilligen auf ihren Einsatz vor und begleitet sie. Benjamin Friedrich (20) ist einer von mehr als 1.300 Freiwilligen, die das Badische Rote Kreuz in diesem Jahr betreut. Seit September ist er FSJ-ler an der »Eschach-Neckar Gemeinschaftsschule« in Deißlingen.

FSJ in einer Gemeinschaftsschule

Eine großartige Erfahrung

»Für viele Schülerinnen und Schüler stellt sich nach dem Abschluss die Frage: Was fange ich mit meinem Leben an? So ging es auch mir. Direkt mit dem Studium beginnen wollte ich nicht, sondern erst noch etwas Anderes erleben und dabei einen Dienst für die Allgemeinheit leisten. Also entschied ich mich für ein FSJ! Ich arbeite nun seit sechs Monaten an der Gemeinschaftsschule. Meine Motivation? Ich will der Gesellschaft etwas zurückgeben. Außerdem spiele ich mit dem Gedanken, etwas im Bereich der Pädagogik zu machen. Einige Lehrpersonen haben Schwierigkeiten in der Kommunikation und im Umgang mit ihren SchülerInnen. Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Ich will es besser machen, besser als meine LehrerInnen, besser als ich das damals für mich selbst gelöst hatte. Das neunte Schuljahr musste ich wiederholen und hatte nicht viel für die Schule übrig. Mich nervten die Regeln und Pflichten, aber vor allem, keine Fehler machen zu dürfen. Fehler wurden als etwas Schlechtes dargestellt. Ich will das Positive aus meinen Fehlern ziehen. Von ihnen lernen, um

es das nächste Mal aufs Neue zu versuchen. Das kommt in der Schule häufig zu kurz. Deshalb möchte ich mich für die Kinder und Jugendlichen einsetzen, sie in ihrem Schulalltag begleiten und ihnen die Dinge aus einer anderen Perspektive zeigen. Nach sechs Monaten in meinem FSJ hoffe ich, es besser gemacht zu haben. Tatsache ist, dass ich jeden Tag Lust auf meine Arbeit habe, es mir Spaß macht, Kindern und Jugendlichen etwas beizubringen, sowohl was den Unterrichtsstoff betrifft als auch das menschliche Miteinander. Ein typischer Morgen sieht für mich so aus: Ich komme in die Schule und nach einer kurzen Besprechung wird geplant, wo ich eingesetzt werde. So wechsele ich regelmäßig die Klassen und komme mit vielen unterschiedlichen SchülerInnen zusammen. Dabei unterstützen mich sowohl die Lehrpersonen als auch die Schulsozialarbeiterinnen kräftig. Was ich aus meinem FSJ mitnehmen werde? Das Erlernen von Empathie, dass man versucht, sich in jede/n SchülerIn hineinzusetzen. Das kann man im späteren Leben gut gebrauchen. Meinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern möchte ich ans Herz legen, sich darauf einzulassen und dankbar zu sein, so viele Eindrücke sammeln zu können. Es mag nicht immer leicht sein und natürlich gibt es auch schwierigere Fälle. Allerdings lohnt sich der Einsatz am Ende immer und bringt einen in vielen Lebensbereichen entscheidend weiter. Mein FSJ ist eine großartige Erfahrung und war in vieler Hinsicht lehrreich. An einem halte ich auf alle Fälle fest, nämlich andere dazu zu motivieren, das Positive an Fehlern zu sehen. Sie als Chance zu nutzen, daraus zu lernen und es von nun an besser zu machen. Besser als man selbst und besser als andere vor einem.« – PR-Text –

Ein Freiwilliges Soziales Jahr im Marianum in Hegne

Einblick in die reale Welt

»Hier lernst du was für's Leben« – ein wohl bekannter Spruch, den viele, gerade junge Menschen, von Eltern, Arbeitgebern oder Lehrern zu hören bekommen. Ein Spruch, der oftmals mit einem Augenrollen hingenommen wird, da sein Wahrheitsgehalt in Frage gestellt wird. Doch Lara Bellafiore, die gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Marianum in Hegne absolviert, kann diesem Spruch ohne Vorbehalte zustimmen: »Meine Monate hier in Hegne haben sich definitiv gelohnt. Durch die Erfahrungen, die ich hier sammeln durfte, überlege ich, von meinem ursprünglich reinen Biologie-Studium nun auf Lehramt mit Schwerpunkt Biologie umzusteigen.« Eine weitreichende, lebensverändernde Entscheidung, die Lara Bellafiore nur aufgrund ihrer positiven Erlebnisse in Hegne getroffen hat.

Das Marianum in Hegne

Über die Landkreisgrenzen hinaus ist das Marianum für seine Ausbildung zum/zur ErzieherIn bekannt. Seit 15 Jahren wird auch eine Realschule angeboten; hier werden zehn- bis 16-Jährige in der Ganztagesesschule gefördert und betreut. »Die christliche Geschichte des Marianums spielt zwar eine Rolle im Schulalltag, ist aber keineswegs dogmatisch zu sehen. Das wirklich Wichtige ist Offenheit. Die Arbeit des franziskanischen Ordens der Schwestern zum Heiligen Kreuz diente schon immer auch weltlichen Belangen und so halten wir es noch heute«, verdeutlicht die stellvertretende Schulleiterin Elke Wichmann im Gespräch. Neben der üblichen staatlichen Bildung mit den anerkannten Abschlüssen wird hier ebenso Wert auf das soziale Lernen, Erfahrung und Miteinander gelegt. Dazu gehört auch, freie Zeit beim Paddeln oder Klettern miteinander zu

verbringen, Mittagessen in der



FSJ-lerin Lara Bellafiore verbringt mit ein paar ihrer Schützlinge einen Spielenachmittag – Spaß und Förderung in einem.
swb-Bild: Lara Bellafiore

Mensa oder gemeinsam Projekte zu erarbeiten. Dieses Konzept lässt sich nur in der Ganztagsbetreuung verwirklichen. Und in dieser kommt auch Lara Bellafiore zum Einsatz.

Immer mittendrin

Als FSJ-lerin wird Lara Bellafiore in den verschiedensten Bereichen eingesetzt. Sie ist bei der Stillarbeit, in der sich die Schüler ihren Lernstoff im vorgegebenen Rahmen selbst aussuchen, bei den Arbeitsgruppen und Freizeitaktivitäten am Nachmittag, bei Ausflügen oder in den Pausen immer dabei. Sie unterstützt die Lehrkräfte in ihrem Wirken und hilft, wo sie kann. »Man braucht keine Vorkenntnisse für ein FSJ. Für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen sind Empathie, Verständnis und Geduld viel wichtiger. Und natürlich der Wunsch, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, was sicherlich manchmal nicht einfach ist, aber trotz allem sehr viel Spaß macht«, erzählt sie im Gespräch. Gerade wenn Kinder Konzentrationsschwierigkeiten haben oder das Verstehen des

Unterrichtsstoffes nicht so schnell geht wie gewünscht, sei Geduld das Wichtigste, erzählt Bellafiore weiter.

Warum ein FSJ?

Auf die Frage, warum für junge Erwachsene ein FSJ sinnvoll ist, erläutert Elke Wichmann: »Junge Leute verbringen nach ihrer Schulzeit lieber ein Jahr im Ausland, als sich mit einem FSJ zu beschäftigen. Sechs oder zwölf Monate FSJ sind für diese Generation eine lange Zeit, das schreckt viele ab. Aber es lohnt sich.« Lara Bellafiore unterstützt diese Aussage: »Es ist ein Einblick in die reale Welt.« Aufgrund der Corona-Pandemie und dem Ausfallen der Seminare hat sie über die Caritas die Chance ergriffen, ein FSJ zu machen. »Ich bereue diese Entscheidung in keiner Sekunde«, verdeutlicht sie vehement. Man treffe Menschen, die einen ganz anderen Lebensweg bisher gegangen seien und denke so über das eigene Leben nach, so Bellafiore weiter. Sich damit auseinanderzusetzen sei schwer, aber letztendlich stärke es das eigene Weltbild und damit sich selbst. Kathrin Reihs



Hier erfahren Sie mehr über das Marianum und die FSJ-Stelle an der Realschule:



STIFTUNG KLOSTER HEGNE
Marianum

Brauchst du noch Zeit für deine berufliche Orientierung?
Hast du Lust auf neue, praktische Erfahrungen?
Hast du Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen?

Wir bieten eine FSJ-Stelle an der Realschule des Marianum(s) zum 01.09.2021!

Dein Einsatz erfolgt im Ganztagesbereich (der Schule) und bietet zudem vielfältige Einblicke in den Unterricht, den Schulalltag und den schulpastoralen Bereich.

Vorab-Infos: Tel. 07533/807-611
oder Hr. Gairhos (vgairhos@marianum-hegne.de)

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an:
bewerbung@marianum-hegne.de oder
Marianum gGmbH, Konradstr. 16, 78476 Hegne

Menschen bilden. Zukunft gestalten



Hier erfahren Sie mehr über die Johanniter und das FSJ im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung:

SCHON PLÄNE
FÜR MORGEN?



Ab September 2021 bieten wir im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung ein

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das sind die Vorteile eines FSJ bei den Johannitern:

- Bessere Zukunftschancen für das weitere Berufsleben
- Das Abitur verbessern oder den praktischen Teil der Fachhochschulreife absolvieren
- Neue Freundschaften finden
- Ein Jahr sinnvoll überbrücken
- Unvergessliche Seminartage mit zeitgemäßem Programm
- Sehr gutes Taschengeld

Was du tust: Unterstützung bei und Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen oder fahren von Krankentransporten

Wenn du einen Führerschein B hast, freuen wir uns auf deine Kurzbewerbung, gerne auch telefonisch oder per E-Mail:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Erich Scheu
Zelglestraße 6 · 78224 Singen
Telefon: 07731 9983-0
erich.scheu@johanniter.de

DIE JOHANNITER



Mehr Infos unter:
www.johanniter.de/jobs-oberschwaben

Hier erfahren Sie alles über BFD und FSJ beim Deutschen Roten Kreuz:



FSJ und BFD beim DRK

Jetzt online bewerben:

drk-baden-freiwilligendienste.de



[instagram.com/drkbadenfreiwilligendienste](https://www.instagram.com/drkbadenfreiwilligendienste)

Gestützt von:



Hier erfahren Sie mehr über das FSJ im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung der Gemeinde Allensbach:



Gemeinde Allensbach
Kinderbetreuung

ALLENSBACH
am Bodensee

Wir bieten im Bereich Kinder- und Schülerbetreuung verschiedene Einsatzstellen für ein:

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das Freiwillige Soziale Jahr erfolgt in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK).

Einsatzstellen bei der Gemeinde Allensbach:

- Kinderhaus am Walzenberg
- Kinderhaus Montessori
- Kinderhaus Kaltbrunn
- Waldkindergarten
- Schülerbetreuung/GS Allensbach



Weitere Informationen zum FSJ erhalten Sie auf der Website: www.drk-baden-freiwilligendienste.de (QR-Code)

Bewerbung:

Bis 15.07.21 per E-Mail (10 MB): bewerbung@allensbach.de
oder an Rathausplatz 1, 78476 Allensbach
Bei Rückfragen: 07533/801-23 (Fr. Hanreich)

Fürsorge bedeutet Wertschätzung

Ein Freiwilliges Soziales oder Freiwilliges Ökologisches Jahr bei den Johannitern

Reanimation oder Wald?

Die Qual der Wahl – das haben junge Menschen nach der Schulzeit. Eltern, Großeltern und Freunde fragen: »Und, was willst du nach der Schule machen? Welchen Beruf willst du lernen?« Doch was ist, wenn die Antwort darauf nicht so einfach ist? Was, wenn man noch keine Ahnung hat, was einem gefallen könnte? Allein die Vorstellung, 40 Jahre oder mehr in dem Beruf arbeiten zu müssen, den man sich als Ausbildung ausgesucht hat, ist für junge Menschen in den seltensten Fällen vorstellbar. Vor allem, wenn man sich dann auch noch einen sozialen Beruf vorstellen könnte, der mit vielen Vorbehalten belastet ist. Doch was ist, wenn man mal schnuppern könnte? Für sechs Monate? Oder zwölf?

Erste-Hilfe oder Kinder?

Genau das bieten die Johanniter in Singen jungen Menschen an: ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr. Die Voraussetzungen dafür? Man sollte mindestens 18 Jahre alt sein, einen PKW-Führerschein haben und – ohne das geht es nicht – Menschen mögen. Das FSJ ist im Bereich der Breitenausbildung. Es geht um



»Soziales Engagement lag mir schon immer am Herzen, bei dem FSJ konnte ich diese Tätigkeit mit meiner eigenen persönlichen Entwicklung vereinen.«

Elisabeth Arngold

Was bringt das SJ/FÖJ?

In erster Linie dient es der Berufsorientierung. Man erhält Kenntnis darüber, ob ein Berufsweg im sozialen Bereich in Frage kommt. Doch in zweiter Linie ist es so viel mehr. Man überwindet persönliche Hemmschwellen. Das freie Sprechen vor fremden Menschen gibt Selbstvertrauen und Stärke. Die Kommunikationsfähigkeit nimmt zu. Man lernt, im Team zu arbeiten. Bei Seminaren wird ein Rollenverständnis erarbeitet. Dazu gehört zum Beispiel die persönliche Erfahrung, wie es ist, in einem Rollstuhl durch die Stadt zu fahren. Und wer einen politischen Aspekt ein-

Seite. Sie erhalten von uns Unterstützung und umgekehrt«, erklärt Erich Scheu, Dienststellenleiter in Singen. Und der Erfolg gibt ihm recht: Viele ehemaligen FSJ-ler bleiben bei den Johannitern – entweder hauptberuflich oder im Ehrenamt.

bauen möchte, für den ist ein BFD (Bundesfreiwilligendienst) das Richtige. All diese Aspekte ermöglichen es jungen Menschen, in die Arbeitswelt einzusteigen, diese und sich selbst ein wenig kennenzulernen und

seinen Platz in der Arbeitswelt zu finden.

Kathrin Reihs



»Nach der Schulzeit wollte ich ein Jahr lang etwas anderes machen bevor ich studiere. Entschieden für das FSJ bei den Johannitern habe ich mich vor allem, weil ich dort die Möglichkeit habe, viel für ältere Menschen zu tun, die auf Hilfe angewiesen sind und so auch persönlich wertvolle Erfahrungen zu sammeln.«
Maximilian Wagner

Hier erfahren Sie mehr über das FSJ bei der Gemeinde Rielasingen-Worblingen:



Die Gemeinde Rielasingen-Worblingen bietet ab **September 2021** Stellen für ein

Freiwilliges Soziales Jahr

in den **Grundschulen, der Ten-Brink-Gemeinschaftsschule und dem Kinderhaus St. Raphael** an.

Wenn Du bereits 18 Jahre alt bist, Dich nach der Schule sozial engagieren möchtest, wenn Du für Deine Berufs- oder Studienwahl Orientierung brauchst oder Du einfach ganz neue Erfahrungen sammeln möchtest, bietet Dir der Freiwilligendienst viele spannende Möglichkeiten. Interessiert? Dann bewirb Dich bei der

Gemeinde Rielasingen-Worblingen
Personalamt
Lessingstr. 2, 78239 Rielasingen-Worblingen

Bei Fragen steht Dir gerne unser Personalamt
Frau Joham / Frau Blum (Telefon 07731/9321-37)
joham@rielasingen-worblingen.de/
blum@rielasingen-worblingen.de zur Verfügung.
Ausführliche Informationen zum Freiwilligendienst erhältst Du unter: www.drk-baden-freiwilligendienste.de

Pflegezentrum St. Verena bietet mehrere Plätze zum Schnuppern

Für Junge und Quereinsteiger

Sie werden dringend gebraucht: die Pflegekräfte der Zukunft. Aber es ist auch ein Beruf, der Überzeugungsarbeit braucht. Denn viele junge Menschen erkennen ihre eigenen Stärken nicht. »Das FSJ ist für alle ideal, die nach dem Schulabschluss Orientierung benötigen. Es geht viel tiefer in das Arbeitsfeld hinein, als es ein Praktikum je könnte«, erklärt Gisela Meßmer, Leiterin des Pflegezentrums St. Verena, im Gespräch. Dieses Konzept unterstützt das Pflegezentrum in Rielasingen-Worblingen und bietet jedes Jahr gleich sechs Plätze an. Dabei kann man individuell auswählen,

ob das FSJ sechs, zwölf oder achtzehn Monate dauert. 17 Jahre alt sollte man allerdings sein, um in das FSJ einsteigen zu können. Die FSJ-ler im St. Verena sind direkt bei den Senioren, gehen mit ihnen spazieren, spielen Gesellschaftsspiele, lesen vor oder übernehmen hauswirtschaftliche Dienste. »Unser großer Vorteil ist, dass wir in unserer Einrichtung den Azubis und FSJ-lern gleich zwei Bereiche zum Kennenlernen anbieten können: das Pflegeheim und die Tagespflege«, erläutert Tanja Graf von der Verwaltung des Pflegezen-

trums. Und nicht nur jungen Menschen ermöglicht das Pflegezentrum diese Schnuppermonate: Auch für Quereinsteiger, die den Beruf wechseln möchten, stehen die Türen offen. Tanja Graf weiter: »Wir können flexible Arbeitszeitmodelle mit den FSJ-ern erarbeiten, die zum Beispiel auch für Mütter passend sind. Bei uns bekommt jeder eine Chance, der will.«
Kathrin Reihs

»Ich habe mein FSJ im Oktober 2020 begonnen und bin auf einem stationären Wohnbereich tätig. Leider konnten die Seminare für FSJ-ler, die normalerweise in Präsenz stattfinden, wegen Corona nur online abgehalten werden. Trotzdem boten sie eine gute Möglichkeit, sich mit anderen FSJ-ern auszutauschen. Ich habe während meines FSJ viel über die Arbeit in der Altenpflege gelernt und mich daher entschlossen, im Herbst die einjährige Ausbildung zur Altenpflegehelferin zu beginnen. Ich kann jedem ein FSJ empfehlen: man nimmt fachlich und für sich persönlich so viel mit.«

Joana Coelho Leite

»Seit Oktober 2020 absolviere ich in der Tagespflege von St. Verena mein FSJ. Das FSJ mache ich, da ich ein Jahr bis zum Start meiner Ausbildung als Physiotherapeutin überbrücken muss. In der Tagespflege gefällt es mir sehr gut. Die Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren macht mir großen Spaß und auch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen ist super.«
Ann-Kathrin Fürst



Ann-Kathrin Fürst (links) und Joana Coelho Leite (rechts) mit zwei Tagespflegegästen.
swb-Bild: Pflegezentrum St. Verena

Hier erfahren Sie mehr über das FSJ oder den Bundesfreiwilligendienst bei der Stadt Engen:



Wir bieten

ab **1. September 2021**

bei der Stadt Engen an
(jeweils für 1 Jahr)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Wenn Du Dich nach der Schule sozial engagieren möchtest, wenn Du für Deine Berufswahl Orientierung brauchst oder einfach etwas ganz Neues erleben willst – ein Freiwilligendienst bietet Dir diese Möglichkeit. Du arbeitest ein Jahr lang in der **Kinderbetreuung im Kinderhaus Glockenzahl** oder in der **Kinderkrippe Baumgarten** mit.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Wenn Du Dich nach der Schule ökologisch und sozial engagieren und für das Allgemeinwohl in unserer Stadt einsetzen möchtest, wenn Du für Deine Berufswahl Entscheidungshilfe brauchst oder einfach etwas ganz Neues erleben willst – ein Bundesfreiwilligendienst bietet Dir diese Möglichkeit. Du arbeitest ein Jahr lang im **Team des städtischen Bauhofs/Abteilung Garten- und Landschaftspflege** mit.

Du erhältst jeweils: Taschengeld, Verpflegungsgeld, Sozialversicherung, Urlaub und 25 Seminartage.

Interessiert?
Dann bewirb Dich bei der

Stadtverwaltung Engen
Personalamt
Hauptstraße 11, 78234 Engen
✉ bewerbungen@engen.de (max. 5 MB)

Fragen?
Auskünfte erhältst Du bei

Marianne Wikenhauser
☎ 07733 502-203
✉ mawikenhauser@engen.de

Schau mal ins Netz: www.engen.de



(Informationen zur sicheren Kommunikation finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter dem Kontaktformular)

Im Gespräch mit Tobias Volz, Aktive Lebensgestaltung mit Senioren

»Es braucht mehr Menschen wie uns«



Tobias Volz mit Hund Sikkim inmitten seiner Gäste im Tagestreff.

Die Begegnungen mit Sikkim zaubern regelmäßig ein Strahlen auf die Gesichter der Gäste – von den Streicheleinheiten, die dabei abgestaubt werden, ganz zu schweigen.

swb-Bild: K. Reihs

Die Gesellschaft ändert sich. Sport- und Kirchenvereine werden weniger. Frauen gehen einem geregelten Arbeitsalltag nach. Die Kinder ziehen weg oder wandern gar aus. Was bleibt?

Die Eltern oder Großeltern – teilweise allein, da der Partner verstorben – allein in ihrem Haus oder der Wohnung. »Unser Dienst ist die Antwort darauf, wie man sein Lebensalter gestaltet, ohne die Kinder zu belasten, weil diese es aus den unterschiedlichsten Gründen nicht wollen oder können«, erzählt Tobias Volz, Geschäftsführer der Aktiven Lebensgestaltung mit Senioren aus Allensbach.

Seine Arbeit und die seiner 65 Mitarbeiter ist geprägt von Verständnis und Einfühlungsvermögen. Im Tagestreff wird diskutiert über politische und gesellschaftliche Themen, geschichtliche Hintergründe. Es werden »YouTube«-Videos gemeinsam geschaut. Im Garten – am eigens dafür angebrachten Handlauf – werden Tanzstunden gegeben. Alles, damit die Gäste des Tages-

treffs am Ende des Tages sagen können: »Es war ein schöner Tag.« Dafür setzt Tobias Volz sich ein. »Im Landkreis Konstanz muss es mehr Einrichtungen wie die unsere geben. Doch dafür muss es auch Personal geben.«

Genau das ist der Knackpunkt: Es gibt zu wenig Pflegekräfte. Hierzu sollen sich in erster Linie die Geschäftsführer und Inhaber von Einrichtungen Gedanken machen. Denn nur die Aussage »Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz« reiche auch trotz der Corona-Pandemie nicht aus. »Es sind soziale Leistungen seitens der Arbeitgeber gefragt, wie die Übernahme der Kindergartengebühren, Elternzeit, Übernahme der Kosten einer Physiopraxis, Fort- und Weiterbildungen. Mit dem richtigen Arbeitgeber kann man mit den Gehältern und Zusatzleistungen der Pflege problemlos leben und arbeiten«, führt er weiter aus. Der Gesetzgeber habe die Rahmenbedingungen geschaffen, dass es möglich ist – nur müssen die Inhaber und Betreiber es umsetzen.

In den letzten 15 Jahren gab es in der Pflege einen Lohnzuwachs von 32 Prozent. Dazu kommt: Die Mitarbeiter müssen gehört werden. Es müssen Lösungen gemeinsam erarbeitet und offen miteinander kommuniziert werden. Der Arbeitgeber habe die Pflicht, denn nur dann könne es dem Arbeitnehmer gut gehen. Tobias Volz erklärt weiter: »Was gerecht ist und was nicht, ist immer Ansichtssache. Aber es ist die eigene Entscheidung, ob ich mit Menschen arbeite. Der Sozialstaat kann nicht alles auffangen. Und hier kommen wir ins Spiel: Wir geben Geborgenheit, Verständnis, vermitteln Spaß und Freude. Es braucht mehr Menschen wie uns. Denn ohne uns ist der Wunsch, in Würde zu altern, für die wenigsten umsetzbar.«

Kathrin Reihs

Malteser Hausnotruf

Hilfe auf Knopfdruck



Schnelle Hilfe auf Knopfdruck: die Malteser im Einsatz. swb-Bild: Malteser



Lange in den eigenen vier Wänden zu leben, ist ein bedeutender Wunsch der meisten Menschen. Der Hausnotruf der Malteser ist seit vielen Jahren ein sehr zuverlässiger Partner, wenn es um die Unterstützung von Menschen in ihrem eigenen Zuhause geht. Vielleicht kennen Sie das auch: Im Badezimmer ausgerutscht, bei Hausarbeiten von der Leiter gefallen oder einfach ein plötzliches Unwohlsein nach dem Aufstehen. Gerade wenn man allein lebt, ist es beruhigend zu wissen, dass man jederzeit sofort die Hilfe bekommt, die die jeweilige Situation erfordert. Auch wenn man nicht alleinlebend ist, ein Partner jedoch gesundheitliche Defizite hat, kann der Hausnotruf eine große Entlastung und Unterstützung bei der Betreuung eines geliebten Menschen sein. Der Malteser Hausnotruf ist 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar. Im Notfall drücken Sie einfach den Hilfeknopf, den Sie bequem am Handgelenk oder als Halskette tragen können. Die Malteser installieren in Ihrer Wohnung ein Hausnotrufgerät mit Laut-

sprecher. Sobald Sie den Hilfeknopf gedrückt haben, wird über das Hausnotrufgerät ein Sprechkontakt zur Malteser-Hausnotrufzentrale hergestellt. Die qualifizierten Mitarbeiter in der Hausnotrufzentrale alarmieren nun je nach Bedarf eine vom Kunden gewünschte Vertrauensperson, den Malteser-Bereitschaftsdienst oder auch einen Pflegedienst, wenn erforderlich auch umgehend den Rettungsdienst. Somit ist der richtige Ansprechpartner stets schnell zur Stelle und hilft direkt vor Ort. Mit dem Malteser-Hausnotruf hat man immer die richtige Hilfe zur Hand. Somit ist für die gewünschte Sicherheit und für die jederzeit fachliche Versorgung bestens gesorgt. Die Malteser-Mitarbeiter sind rund um die Uhr für die Belange der Nutzer da. Immer ganz in Ihrer Nähe. Interessenten können aus unterschiedlichen Leistungspaketen wählen.

Kontakt und Information:
Martina Raupp, Malteser-Hausnotruf
Bezirk Bodensee
www.malteser-hausnotruf.de
Telefon (0800) 302010 3
– PR-Text –

Hier erfahren Sie mehr über das Ausbildungsangebot im Pflegezentrum St. Verena:





PFLEGEZENTRUM ST. VERENA
Fachlich betreut, persönlich unterstützt.

neue Ausbildung

Pflegfachfrau/ Pflegfachmann (m/w/d)

Die neue EU-weit anerkannte **generalistische Pflegeausbildung** mit Flexibilität, Zukunftsperspektiven und attraktiver Ausbildungsvergütung

Ausbildungsstart:
April & August

Förderung über Arbeitsagentur unter bestimmten Voraussetzungen möglich – wir beraten gerne!

Für einen beruflichen Neustart ist es nie zu spät!

www.st-verena.com/ausbildung

Hier erfahren Sie mehr über die Dienste der Malteser Hilfsdienst gGmbH:



Sorglos Wohnen - zu Hause



- Kranken- und Altenpflege
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Senioren-Betreuung
- Pflegeberatung
- Hausnotruf
- Menüservice
- Fahrdienste
- Besuchsdienst
- Pflegeschulung

Wir sind gerne für Sie da!

Malteser Hilfsdienst gGmbH

Konstanz (07531) 8104-84
Singen (07731) 94094
Gailingen (07734) 9359023

www.malteser-bodensee.de



Malteser
...weil Nähe zählt.

Hier erfahren Sie mehr über das Helianthum und die angebotenen Voll- und Teilzeitstellen:



WIR SUCHEN DICH – HERZ ÜBER KOPF MENSCHEN SIND DEINE BERUFUNG



ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT SUCHEN WIR IN VOLL- UND TEILZEIT:

Assistenz der Pflegedienstleitung (m/w/d)
50 % vormittags

Wohnbereichsleitung (m/w/d)

exam. Altenpfleger (m/w/d)
im Tag- oder Nachtdienst

exam. Krankenpfleger (m/w/d)
im Tag- oder Nachtdienst

Pflegekraft (m/w/d)
im Tag- oder Nachtdienst

Mitarbeiter in der Hauswirtschaft (m/w/d)
Minijob oder Teilzeit

WIR BIETEN

- Eine attraktive Vergütung
- Eine unbefristete Anstellung
- 30 Tage Urlaub
- 750 € Willkommensprämie nach der Probezeit für Fachkräfte
- 450 € Willkommensprämie nach der Probezeit für Mitarbeiter in der Pflege
- Ein angenehmes Arbeitsklima in einer modernen, neuen Einrichtung
- Die Möglichkeit, Deine Ideen bei uns einzubringen
- Förderung Deiner Weiterentwicklung
- Dienstpläne passend zu Deiner familiären Situation
- Betriebliche Altersvorsorge – Helianthum Rente

DAS IST GENAU DAS RICHTIGE FÜR DICH?

Werde Teil unseres Teams, das sich mit viel Herzblut um seine Gäste kümmert und schicke uns **Deine Bewerbung** an:

Oliver Stellfeld
info@helianthum.de

Fürsorge bedeutet Wertschätzung

Berufe
in der
Pflege

Claudia Canal spricht über die Vorteile einer Ausbildung als Pflegefachkraft

Roboter werden nicht ausreichen

Wohl die wenigsten Berufe können von sich behaupten, ein Garant für einen sicheren Arbeitsplatz zu sein – und das auch noch in 50 Jahren. Doch diese Garantie kann Claudia Canal, Pflegeleiterin der Diakonischen Dienste in Singen, über den Pflegeberuf im Allgemeinen geben. Denn allein aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Bedarf an Pflegekräften zunehmen. Claudia Canal ist bereits seit über 30 Jahren in der Pflege tätig. Bereits damals herrschte Fachkräftemangel, erzählt sie im Gespräch: »Dieser Zustand wird sich auch nicht ändern, wenn alle nur das Negative dieses Berufsbildes sehen. Zum Beispiel die Arbeit am Wochenende oder in der Nacht – aber im Einzelhandel oder in der Automobilindustrie arbeitet man auch am Samstag oder in Nachtschichten. Die Pflege hat sich viel zu wenig um sich selbst gekümmert. Dabei gibt dieser Beruf so viel zurück und unsere Arbeit wie nie überflüssig werden.«

Die generalistische Pflegeausbildung

2019 wurde die Ausbildung in der

Pflege grundlegend verändert. Es gibt keine Spezifizierung in »Altenpflege« oder »Gesundheits- und Krankenpflege« mehr. Alle Pflegeberufe wurden zusammengeführt; erst in den letzten Monaten der Ausbildung ist – auf Wunsch des Auszubildenden – eine Spezialisierung möglich. Das bedeutet, alle künftigen Auszubildenden sind dazu befähigt, Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen zu pflegen; allein die unterschiedlichen Praxiseinsätze während der Ausbildung garantieren ein breites Spektrum an Erfahrung. Damit stehen diesen Auszubildenden im Berufsleben mehr Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten offen. Dazu gehören unter anderem die Felder Akutpflege, ambulanter Bereich, Langzeitpflege für Senioren, Menschen mit Behinderungen oder Jugendliche und Kinder. Und ein weiterer großer Vorteil: Die Ausbildung wird in allen Mitgliedstaaten der EU anerkannt. Und durch Förderprogramme der Agentur für Arbeit kann auch die Generation 30+ eine Ausbildung in diesem Beruf starten, ohne sich um die finanzielle Situation sorgen zu müssen. Und sogar eine Ausbildung in Teilzeit

ist ohne Probleme möglich.

»Wir arbeiten mit Herz und Seele in der Pflege, weil es unglaublich viel Spaß macht den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Es ist ein vielseitiger und abwechslungsreicher Beruf, der einem wahn-sinnig viel zurückgibt.«

Was man zurückbekommt

Empathie, eine soziale Ader und der Wunsch, mit Menschen zu arbeiten sollten natürlich vorhanden sein für diesen Beruf. Und wer etwas »Sinnvolles« im Leben machen möchte, ist hier genau richtig. Natürlich sei die Pflege oftmals eine emotionale Herausforderung, erklärt Claudia Canal: »Ja, wir sehen Leid, Schmerz, Krankheit und Einsamkeit. Aber wir sind



Pflegedienstleiterin Claudia Canal: »Dass Pflege ein moderner Beruf ist, sieht man schon an unseren E-Autos.« swb-Bild: Claudia Canal

Teil der Lösung: Wir verhindern, dass Menschen leiden, erleichtern Schmerzen und führen Gespräche gegen die Einsamkeit. Natürlich alles im Rahmen unserer Möglichkeiten. Aber Teil der Lösung zu sein, wiegt die Belastungen auf. Im Gegenteil, man wächst an den Herausforderungen und das stärkt einen. Die Pflege ist nicht schrecklich, man muss selbst etwas daraus machen.«

Mensch vs. Maschine

Es gibt sie bereits vereinzelt in den asiatischen Ländern: die Pflegeroboter. Was in anderen Branchen bereits selbstverständlich ist und Arbeitsabläufe ohne diese nicht mehr möglich sind, ist in der Pflege noch Neuland. Und ja, Pflegeroboter können helfen, indem sie zum Beispiel beim Aussteigen aus dem Bett behilflich sind. Oder bei der Auswertung und Übermittlung von medizinischen Daten. Also zur Unterstützung und körperlicher Erleichterung der Pflegekräfte. Aber was das Zwischenmenschliche angeht, ist



Celin Greiffendorf, Eyleen Fix, Sonja Lüder und Sonja Fabricius vertreten bei den Diakonischen Diensten vier Professionen: Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Betreuungsassistentin und Altenpflegerin. swb-Bild: Diakonische Dienste

sich Claudia Canal sicher: »Die Patienten sind auf menschlichen Kontakt angewiesen, auf Gespräche, Zuwendung, Empathie und Einfühlungsvermögen. Das kann keine Maschine ersetzen.« Kathrin Reihs

Wir suchen Pflegekräfte!

Vermittlungsagentur Vita vermittelt provisionsfrei Arbeitsstellen für Pflegefachkräfte/Hilfskräfte. Festeinstellung. Unbefristeter Arbeitsvertrag. Bitte Bewerbungen und Kontakt an: vincentz.rustemaj@vermittlung-agenturvita.de



Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat, Schule und Schulkindergarten mit den Förderschwerpunkten geistige und körperliche und motorische Entwicklung sucht ab September 2021

FSJler und BFDler und Auszubildende für HEP

Alle Informationen über uns finden Sie unter: www.haus-am-muehlebach.de

Hier erfahren Sie mehr über die Leistungen und Angebote der Firma »INVITA GmbH Häusliche Krankenpflege«.



Wir warten immer noch auf DICH!!

Herzlich willkommen in unserem Team!! Wir bieten flexiblen und humorvollen **examierten Pflegefachkräften und MFA** eine Anstellung in **Teil- und/oder Vollzeit** an,

zudem suchen wir Verstärkung für unser Hauswirtschaftsteam

Sie sind belastbar, verantwortungsbewusst, selbstständig, haben einen Führerschein und guten Sinn für Ordnung und Abläufe? Zudem verfügen Sie über ein hohes Dienstleistungsbewusstsein und gute Umgangsformen. Effizientes Arbeiten sind Sie gewohnt? Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte schriftlich per E-Mail oder auf dem Postweg an folgende Adresse senden:

INVITA GmbH Häusliche Krankenpflege
Bodenseestr. 5 · 78315 Radolfzell – Böhlingen
Email: info@invita-radolfzell.de

Hier erfahren Sie mehr über die Diakonischen Dienste Singen und die angebotene Stelle als Pflegefachkraft:



geborgen . sicher . vertraut
Diakonische Dienste Singen e.V.



Wir suchen: für unsere Sozialstation eine

Pflegefachkraft (m/w/d) in Teilzeit oder als GfB

Wir bieten: eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe, Vergütung nach AVR mit betriebl. Altersversorgung und Hansefit, berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Wir erwarten: eine abgeschlossene Alten-/Krankenpflegeausbildung, alternativ als med. Fachangestellte, einen Führerschein Klasse B und die Bereitschaft zur Weiterbildung.

Rufen Sie uns an, gerne informieren wir Sie über unsere Arbeitsbedingungen.
Tel. 07731-951601

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Frau Canal, Pflegedienstleitung
canal@dd-singen.de, Tel. 07731-951601 oder 0170-4138060

oder per Post an Diakonische Dienste Singen e.V., Anton-Bruckner-Str. 41, 78224 Singen

Hier erfahren Sie mehr über die Leistungen und Angebote der Firma »Aktive Lebensgestaltung mit Senioren«.



Anleitung pflegender Angehöriger in der häuslichen Umgebung

Häusliche Krankenpflege

Pflegeberatung

Verhinderungspflege

Hausnotruf 24 Stunden

Psychosoziale Betreuung

Pflegeschulungen

Sprechstunde für Demenzerkrankte und deren Angehörige

Betreuungsgruppe „Aktiv Plus“
Mo. - Fr. mit Fahrdienst

Gedächtnistraining

Besuchsdienst

Spaziergänge und Ausflüge

Reflexzonentherapie am Fuß

Hauswirtschaftliche Dienste

Fahrdienste

Von-Steinbeis-Str. 20 | 78476 Allensbach
Tel. 07533/98600 | 0171/88398600
info@aktivelebensgestaltung.de

AktiveLebensgestaltung.de

Fürsorge bedeutet Wertschätzung

Die Sozialstation Oberer Hegau gibt und braucht Hilfe

Von falschen Träumen, Dankbarkeit und Spaß



ung. Dazu gehören feste Mahlzeiten, Spielernachmittage, gemeinsames Zeitung lesen oder Gespräche. Für die Gäste der Tagespflege ist es eine willkommene Abwechslung zum Alltag zu Hause, eine Hilfe gegen die Einsamkeit.

Die PflegerInnen dieser Einrichtung



zu wenig Wertschätzung für diesen Beruf – dabei macht dieser einfach nur Spaß.«

Im Laufe des letzten Jahres haben zwar viele Berufstätige den Schritt in Richtung Pflege gewagt, hauptsächlich im Bereich 35+. Und diese werden händeringend benötigt und werden mit offenen

Armen empfangen. Junge Leute hingegen nehmen diesen Beruf kaum ernst.

»Viele Jugendliche haben falsche Träume. Sie träumen von einer Karriere auf YouTube. Da hat die Pflege keinen Platz«, erläutert Stefan Gebauer weiter.

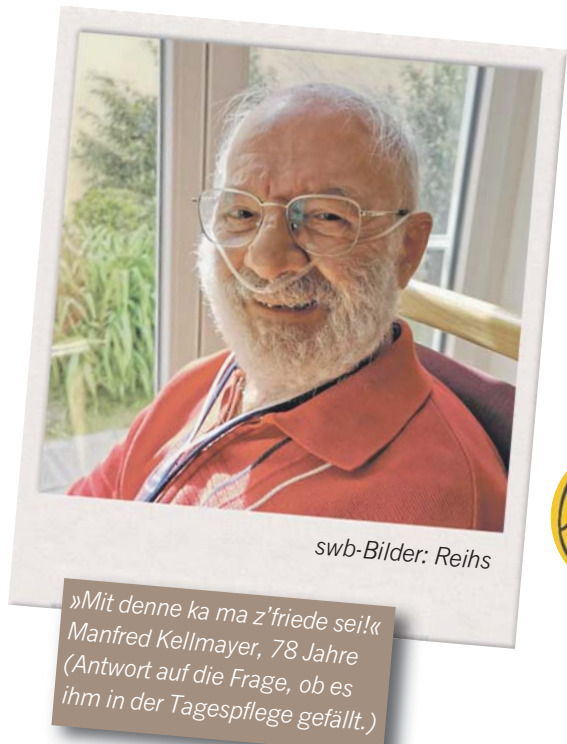
»Dabei ist die Pflege so ein toller Beruf. Als ausgebildete Fachkraft verdient man gut, gerade bei kirchlichen Trägern. Und wir erleben die Dankbarkeit der Menschen hautnah, wir sehen direkt, was unsere Arbeit bewirkt. Oder haben Sie schon einmal Blumen von einer alten Dame bekommen, die sich mit Tränen in den Augen für ein bisschen Hilfe bedankt?«

Kathrin Reihs

Der Beruf

Das Berufsbild fordert viel – und gibt viel zurück. Ein Job, der ein hohes Maß an Verantwortung mit sich bringt – und doch so viel Dankbarkeit hervorruft. Gerade das vergangene Jahr hat gezeigt wie wichtig die Pflege ist.

Stefan Gebauer, Geschäftsführer der Sozialstation Oberer Hegau, erzählt im Gespräch: »Der Bedarf an Pflegekräften ist sehr, sehr hoch und wird auch in Zukunft nicht weniger. Die Pflege hatte jahrelang keine Lobby und das rächt sich jetzt. Es gibt viel



swb-Bilder: Reihs

»Mit denne ka ma z'friede sei!« Manfred Kellmayer, 78 Jahre (Antwort auf die Frage, ob es ihm in der Tagespflege gefällt.)

Menschen brauchen Menschen – manche mehr, manche weniger. Doch vor allem braucht man andere Menschen, wenn man auf Hilfe angewiesen ist. Diese Hilfe wird von den Mitarbeitern der Sozialstation Oberer Hegau mit Stammsitz in Engen täglich geleistet. Hier wird eine Partnerschaft auf Augenhöhe mit den Klienten aufgebaut, sodass diese im Alter, bei Krankheit oder Behinderung möglichst lange ein weitgehend selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können. Dabei ist das Ziel, Patienten aktivierend zu pflegen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, Angehörige zu entlasten und Familien bedarfsgerecht zu unterstützen.

Auf diese individuellen Bedürfnisse geht die Sozialstation Oberer Hegau zu einem mit der Tagespflege und der mobilen Pflege ein.

Tagespflege

Hier gibt es für die Senioren eine abwechslungsreiche Tagesbetreuung.

tung sind Gesellschafter, Köche, Spielpartner und Hilfe in einem. Und die Nachfrage hierfür unter den Gästen ist enorm: Neben dem Stammsitz in Engen ist nun auch Tengen und ab August dieses Jahres auch Mühlhausen-Ehingen dazugekommen.

Mobile Pflege

Unabhängigkeit und Verantwortung in Verbindung mit einer festen Einteilung und bestimmten Regeln – kein Tag wie der vorherige. Das ist die Arbeit der PflegerInnen in der mobilen Pflege. Sie gehen von Haus zu Haus zu den Menschen, die Hilfe zu Hause benötigen.

Sie sind der Partner für ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu Hause; dazu zählt die Hausarbeit genauso wie baden, Wundwechsel oder die Verabreichung von Medikamenten. Doch trotz dieses spannenden Berufsbildes gibt es zu wenig Personal – und die Warteliste der Sozialstation ist lang.

Hier erfahren Sie mehr über die Sozialstation Oberer Hegau St. Wolfgang:



Pflege ist kein Ponyhof.

Torsten, Pfleger

Aber bei uns macht der Job trotzdem Spaß.

SOZIALSTATION
caritas Oberer Hegau | St. Wolfgang

Komm ins Team!
www.sozialstation-engen.de/jobs

Hier erfahren Sie mehr über das Altenpflegeheim Maria Hilf im Kloster Hegne und die angebotene Stelle:



GUTE-LAUNE-MACHER?

KOMM IN UNSER TEAM!

BEI **UNS** IM ALTENPFLEGEHEIM MARIA HILF...

- ▣ SIND SIE MIT BEGEISTERUNG FÜR ANDERE DA.
- ▣ ARBEITEN SIE STRUKTURIERT UND EIGENSTÄNDIG.
- ▣ SIND SIE TEIL EINES TEAMS, DAS IMMER FÜR EINANDER DA IST.

PFLEGEFACHKRAFT m/w/d

www.mitmenschen-gesucht.de

Sprechen Sie mit uns! Unser Heimleiter Herr Loewenberg freut sich Sie kennenzulernen:

0 75 33 / 807 - 461
bewerbung@maria-hilf-hegne.de
www.mitmenschen-gesucht.de

Altenpflegeheim Maria Hilf
Konradstraße 14 · 78476 Allensbach-Hegne

KLOSTER HEGNE
Altenpflegeheim Maria Hilf

WIR SUCHEN KEINE MITARBEITER! WIR SUCHEN MITMENSCHEN.

Erfahrungsberichte aus der Quarantäne im Helianthum Steißlingen:



Über Dankbarkeit, Würde und Astronauten

Es war und ist aktuell das schlimmste Horrorszenario von Betreibern, Pflegepersonal, Hausgästen und deren Angehörige von Pflegeheimen: ein Ausbruch des Corona-Virus im Haus. So passiert im Helianthum in Steißlingen im Dezember vergangenen Jahres. »Ein dreiviertel Jahr war alles gut. Und plötzlich ging es Schlag auf Schlag«, erzählt Andrea Ferdinand, die Pflegedienstleiterin, im Gespräch. Welche Spuren hat diese Zeit hinterlassen? Ein Kraftakt für alle Beteiligten. Und am Ende die Erkenntnis, wie unverzichtbar Pflegekräfte sind, welche Stärken sie mitnehmen und wofür ein ganzer Berufszweig steht.

Corona-Ausbruchs konnten sie ihrem eigentlichen Beruf nicht mehr nachkommen. Also sind sie so gut es ging eingesprungen, haben geholfen wo es ging, denn irgendwann hat sich auch das Pflegepersonal infiziert. Trotzdem haben sie es geschafft, die Hausgäste glücklich zu machen: An Weihnachten sind sie in 2er-Teams mit einem kleinen Christbaum von Zimmer zu Zimmer gegangen, haben zusammen Gedichte aufgesagt und Punsch getrunken. »Ich glaube, viele unserer Covid-19-Verstorbenen sind an der Einsamkeit gestorben, nicht an dem Virus. Sie konnten nicht begreifen, warum wir sie allein lassen mussten. Das tut weh. Unsere Hausgäste sind Körperkontakt gewöhnt, in den Schutzanzügen sahen wir aus wie Astronauten. Zahlreiche Hausgäste haben sich bis heute nicht erholt und hatten Schübe ihrer Krankheiten. Daran erkennt man, wie wichtig unsere Arbeit ist«, erzählt Susanne Grundler.

Zwei Hausgäste erzählen

Margarethe Sprenger und Selma Poch haben sich im Dezember 2020 mit dem Covid-19-Erreger infiziert. »Es war langweilig«, erzählt Margarethe Sprenger. »Es durfte niemand kommen, ich konnte nur stricken und häkeln. Von dem Virus habe ich nichts gemerkt, mir ging es gut.« Denn es durften nicht nur keine Angehörigen das Haus betreten – auch die Betreuung der Erkrankten musste auf ein absolutes Minimum reduziert werden. »Da merkt man, was das Personal sonst alles für uns Hausgäste tut. In der Quarantäne mussten wir uns mit unseren Zimmernachbarn gegenseitig beistehen«, berichtet Selma Poch weiter. »Ich habe bis heute meinen Urenkel nicht kennen lernen können. Das ist sehr traurig.«

Einfach nur »Danke!«

»Wir haben alles dafür gegeben, dass unser Haus »sauber« bleibt und dann das. Innerhalb einer Woche wussten wir nicht mehr, wo uns der Kopf steht. Wir haben die Welt nicht mehr verstanden«, berichtet Andrea Ferdinand. Nachdem sich auch Teile des Pflegepersonals infiziert hatten, musste auf 12-Stunden-Schichten umgestellt werden. Doch worauf sie unglaublich stolz ist, sind die Mitarbeiter: »Für die Pflegekräfte war diese Zeit unglaublich belastend. Aber wir gehen gestärkt daraus hervor, als Team und jeder Einzelne. Wir sind über uns selbst hinausgewachsen. An dieser Stelle ein ganz großes »Danke!« an all unsere Mitarbeiter. Ohne euch und die, die hoffentlich nachkommen, können wir die Würde unserer Hausgäste nicht gewährleisten.«

Kathrin Reihs

Was Einsamkeit bewirkt

Susanne Grundler, Leiterin der sozialen Betreuung, gestaltet mit ihrem Team normalerweise einen abwechslungsreichen Alltag für die Hausgäste. Üblicherweise kümmern sie sich darum, die Fähigkeiten der Hausgäste zu erhalten mit Bewegung, Musik, Spielen oder Gedächtnistraining. Doch während des

Hier erfahren Sie mehr über den Gesundheitsverbund des Landkreises und die angebotenen Stellen:



Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz

Wir suchen nicht irgendwen. Wir suchen Sie.

Denn Sie bringen neben Ihren praktischen Erfahrungen auch eigene Ideen und neue Blickwinkel mit sich. Unterstützen Sie uns, noch besser zu werden als

Pflegefachkraft (m/w/d)
an verschiedenen Standorten in Voll- oder Teilzeit

Ob Sie einen Wechsel innerhalb Ihres bisherigen Fachbereichs planen oder völlig neue Wege beschreiten wollen,

wir möchten Sie von uns überzeugen.

Lernen Sie den Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz als Arbeitgeber bei einer unverbindlichen Hospitation kennen.

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

Hegau-Bodensee-Klinikum	Klinikum Konstanz
Pflegedirektion	Pflegedirektion
sekretariat.pd.si@glnk.de	pflegedirektion.kn@glnk.de
Tel.: 07731 89-1300	Tel.: 07531 801-2601

In unserer Akademie für Gesundheitsberufe bilden wir auch aus: Zum 01.10.2021 startet der neue Ausbildungsgang zur/zum Pflegefachfrau/-mann, Bewerbungen sind noch möglich an akademie@glnk.de

www.glnk.de